

## Lehrinhalte für die zweijährige Berufsfachausbildung Kunsttherapeut\*in

(Siehe auch Lehrbuch der KunstTherapie Regula Rickert Paramverlag 2009)

### 1. Die heilsame Wirkung des bildnerischen Ausdrucks

- Was ist ein Kunstwerk?
- Die Empfindung von Schönheit und Ästhetik
- Bildsprache
- Schönheit und Harmonie in Natur und Wissenschaft
- Das Chaos in der Kunst und Natur
- Konstante Grundmuster und ihre Variationen
- Die Fantasie
- Zur Geschichte und zum Ursprung der Bilder
- Die Wahrnehmung und Entwicklung von inneren Bildern
- Die Gestaltungskraft von Bildern
- Bewusste und unbewusste Bildgestaltung in der Kunst
- Katathym-imaginatives Bilderleben (Grundkurs)
- Die Fähigkeit zur Imagination
- Fantasiereisen
- Traumbilder
- Die therapeutische Arbeit mit Bildern
- Bilder in der Kunsttherapie
- Kunsttherapie im Gruppenprozess

### 2. Farbe, Form und Material in der Kunsttherapie

- Die Farbe als Material
- Zur physikalischen Wirkung von Farben
- Farbgesetze
- Farbwirkungen zwischen Körper und Psyche
- Malen mit Pflanzenfarben
- Psychologische Wirkung von Farben
- Die psychologische Wirkung einzelner Farben
- Eindrucks- und Ausdruckswert von Farben
- Malen „aus der Farbe“
- Goethes Farbstimmungen
- Die Farbstimmungen der Temperamente
- Ausdrucksmalen
- Formulation – die zwei Seiten der Bildgestaltung
- Die Bildgestaltung kleiner Kinder
- Die vier Grundformen der Angst
- Zwei Arten der Bildgestaltung
- Tastfigur und Menschendarstellung
- Das Körperbild in der Darstellung von Menschen
- Die Urformen in der Körperdarstellung
- Die gegenständliche Bilddarstellung
- Das Körperbild in der Maltherapie
- Das lebensgroße Körperbild
- Das Tier als Bild gewordene Emotion
- Raumbilder und Landschaftsdarstellungen
- Das Haus – vom Menschen umbauter Raum
- Der Körper als bewohntes Haus
- Therapeutisches Zeichnen
- „Nun mach mal einen Punkt“
- Zeichnen mit Tusche
- Die Linie als Spur einer Bewegung
- Die gerade und die gebogene Linie
- Formenmalen mit Kleisterfarben

Dynamisches Zeichnen  
Fokussiertes und synoptisches Sehen in der Bildbetrachtung  
Ein körperpsychotherapeutischer Exkurs zur Augenbewegung  
Die Linie als Kontur und Grenze einer Form  
Gegenständliches und perspektivisches Zeichnen  
Wenn die Linie Flächen bildet – Schraffieren  
Stimmungen im Hell-Dunkel-Zeichnen  
Farbiges Pastellzeichnen  
Die therapeutische Wirkung der Zeichenarten  
Musterbilder  
Die Position der gestaltenden Person  
Was passiert mit dem in der Therapie entstandenen Bild?

### 3. Der vorsprachliche Entwicklungsraum

Kunsttherapie mit vorsprachlichen Themen

### 4. Das begleitende Gespräch – über das Gebildete reden

Die therapeutische Beziehung  
Der sprachliche Austausch  
Gesprächstherapeutische Grundlagen  
Das Gespräch in der Kunsttherapie (Über das Gebildete reden)  
Der sprachliche Laut als künstlerische und therapeutische Ausdrucksform

### 5. Leiberfahrung und plastisch-bildnerischer Ausdruck

Die Haut als physisches Organ  
Die Haut als seelische Hülle  
Das Übergangsobjekt  
Plastisch-therapeutisches Gestalten  
Die plastischen Grundelemente  
Die konvexe und konkave Form  
Überformung und Formauflösung  
Leichte und Schwere  
Einkerbung und Kantenbildung  
Durchbruch und Zwischenraum  
Durchdringung  
Von der Fläche zum Relief  
Die Vollplastik  
Abstrakte und gegenständliche Darstellungen  
Plastische Formulationen  
Plastisches Gestalten bei Kindern  
Der Körper in der plastischen Darstellung  
Das Körperbild in der plastischen Therapie  
Die Tierplastik  
Die diagnostische Betrachtung  
Eigenschaften des Tastsinns  
Tonerde als Tastmaterial  
Die Körper- und Raumlage  
Tastsinn und Bewegung  
Das Tastsäckchen  
Die therapeutische Wirkung anderer Materialien  
Die Hand  
Tonschlagen  
Erleben und Gestalten mit den Füßen  
Plastisches Gestalten mit verbundenen Augen  
Die *Arbeit am Tonfeld*<sup>®</sup>  
Plastisches Gestalten mit Traumatisierten  
CIPBS mit Tonerde  
Die Aktivierung des Nervensystems und der Sinne  
Mit Worten berühren

Hypersensitivität und taktil-haptische Abwehr  
Formen des Körperkontakts  
Krankheitsbilder in der plastisch-therapeutischen Therapie  
Die therapeutische Arbeit mit Körperkontakt

## 6. Körperpsychotherapeutische Grundlagen

Die Entwicklung der Körperpsychotherapie  
Die Beziehung zwischen Leib und Seele in der Körperpsychotherapie  
Die körperpsychotherapeutische Sitzung  
Das vegetative Nervensystem  
Die therapeutische Resonanz  
Zur Funktion der muskulären Panzerung  
Die sieben Körpersegmente  
Die Radiation  
Die körperpsychotherapeutische Orientierung in der Kunsttherapie

## 7. Systemische Grundlagen für eine erweiterte Kunsttherapie

Systemische Grundlagen  
Systemtheorie und Familienforschung  
Stabilität und Wachstum in Systemen  
Selbstorganisation und Ressourcen  
Das Bild als Ordnungssystem  
Das Bild als Ressource  
Das Symbol als Ressource  
Symbole als Bodenanker  
Die Seele als System  
Die Geschichte der Familienaufstellung (Die Hypnotherapie, Lösungsfokussierte Therapie, Psychodrama, die Familienskulptur)  
Familien- und Systemaufstellung nach Bert Hellinger  
Die phänomenologische Vorgehensweise  
Unbewusste Gesetzmäßigkeiten in Familiensysteme  
Der Heilungsweg des Asklepios  
Malen nach System- und Familienaufstellungen  
Die systemische Entschlüsselung von Bildern

## 8. Grundlagen für die anthroposophische Kunsttherapie

Anerkennung von Aus- und Weiterbildungsgängen der Kunsttherapie:

Rechtlich ist nur der Status Hochschulabschluss (in der Regel 4 Jahre Vollzeit) oder privater Bildungsträger (berufsbegleitend) relevant.

Der Beruf des Kunsttherapeuten (Kreativitätstherapeuten, Gestaltungstherapeut) ist nicht geschützt, kann also nach jeder abgeschlossenen Weiterbildung ausgeübt werden. Absolventen aus unseren Studiengängen arbeiten an Kliniken, in Reha-Einrichtungen, in Altenheimen. Manche arbeiten als Kunsttherapeuten mit Grundlagenberuf Erzieher, Ergotherapeut, Bildender Künstler oder Sozialpädagoge.

Die verschiedenen Berufsverbände bieten sehr unterschiedliche Rahmenrichtlinien an, unterstützen deshalb meist nur ihre eigenen Weiterbildungsinstitute. Der anthroposophische Berufsverband BVAKT arbeitet mit der Securvita-Krankenkasse zusammen, die nur anthrop. Hochschulabsolventen anerkennt, die dann bei dieser Krankenkasse abrechnen können. Der BVAKT lehnt aber den DFKGT und den DGKT ab und umgekehrt. Deshalb kommt es in Deutschland auch bisher zu keiner gemeinsamen Richtlinie. Oft sind die Studiengänge Aufbaustudien im Hochschulstudium der Heilpädagogogen, Bildenden Künstler oder Pädagogen.

Sollte es zu einer allgemeinen Anerkennung von Kunsttherapie als Kassenleistung kommen, wird sich in Deutschland die Entwicklung eine allgemeine Richtlinie nicht vermeiden lassen. Fachlich ist dann auch zu klären, wo Kunsttherapie und Psychotherapie gegeneinander abgrenzen bzw. ähnlich sind. Zur Zeit ist der Beruf ein Heilhilfsberuf auf der Ebene des Physio- und Ergotherapeuten.